

Pressemitteilung

Freising, 28. September 2022



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

„Wer braucht den Wald?“

Multifunktionale Wälder für Mensch, Natur, Klima ... und Zukunft!

Beim diesjährigen Waldtag Bayern der Vertreter der Bayerischen Forstwirtschaft (VBF) am 23. September 2022 wurde die Frage „Wer braucht den Wald?“ umfassend bearbeitet und beantwortet. Zunächst am Vormittag durch vier Impulsreferate und in einer Podiumsdiskussion. Am Nachmittag am konkreten Objekt im Siebentischwald der Stadt Augsburg. Die Vortragenden zeigten an verschiedenen Beispielen, welche wertvollen Leistungen unsere Wälder für uns Menschen, unsere Natur und den Klimaschutz bringen. In der Diskussion wurde aber auch von Urban Treutlein vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung Landwirtschaft und Forsten klar herausgestellt, dass der Klimawandel unsere Wälder an vielen Orten in Bayern aufs ärgste bedroht und sehr schnell gehandelt werden muss, damit unsere Wälder auch in Zukunft überleben und ihre wertvollen Leistungen für alle bereitstellen können.

Veranstalter des Waldtages Bayern sind die Vertreter der Bayerischen Forstwirtschaft, ein bundesweit einmaliger Zusammenschluss von 20 bayerischen Forstverbänden und -organisationen in Kooperation mit dem Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan sowie der Forstverwaltung der Stadt Augsburg.

Isabelle Jarisch, die Sprecherin der VBF, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Kleinen Goldenen Saal in der Augsburger Innenstadt und leitete zum Thema hin. „Multifunktionalität bedeutet viele Ansprüche auf einer Fläche zu vereinen und die Bereitstellung dieser Ökosystemleistungen nimmt eine immer wichtigere Rolle in der Waldbewirtschaftung ein. Das braucht Fachwissen, Kommunikation, Zusammenhalt und auch Kompromissbereitschaft.“

„Wir sind stolz auf unseren Stadtwald“

Die Stadt Augsburg ist mit ihrem Waldbesitz von 7679 ha der größte kommunale Waldbesitzer in Bayern. Eva Weber, die Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg ging in ihrem Grußwort direkt auf das Thema der Veranstaltung ein: „Wer braucht den Wald? – das kann ich für Augsburg klar beantworten: Die gesamte Stadt Augsburg braucht ihren Stadtwald!“ Er versorgt die Augsburgerinnen und Augsburger mit frischem, sauberem Trinkwasser, bietet jährlich circa drei Millionen Besucherinnen und Besuchern Ruhe und Naherholung, filtert 10.000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr aus der Luft. Der innerhalb der Stadtgrenzen liegende Teil von ca. 2000 Hektar ist Naturschutzgebiet, macht ein Viertel der Stadtfläche grün und beherbergt eine unglaubliche Vielfalt an Tier und Pflanzenarten. „Wir sind stolz auf unseren Stadtwald“, so Weber.

Dr. Monika Arzberger, die Moderatorin am Vormittag, übernahm das Wort und leitete zu den Impulsvorträgen über.

Rohstoff Holz im Klimawandel – „Die Baubranche braucht Holz!“

Anne Niemann, Architektin an der Technischen Universität München (TUM), referierte über den Rohstoff Holz im Klimawandel. Ihre Botschaft ist: „Die Baubranche braucht Holz!“ Holz ist der einzige nachwachsende Baustoff. Die nachhaltige Forstwirtschaft ermöglicht, dass nachhaltig mehr Holz als bisher im

Zentrum
Wald-Forst-Holz
Weihenstephan

Geschäftsführer:
Dr. Markus Schaller

Öffentlichkeitsarbeit:
Christoph Josten
Telefon: +49 8161 4591-922

info@forstzentrum.de
www.forstzentrum.de

Pressemitteilung

Freising, 28. September 2022



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIßENSTEPHAN

Bau verwendet werden kann. Holz zu verbauen maximiert die Klimaschutzleistung der Forstwirtschaft. Der im Holz gespeicherte Kohlenstoff wird über Jahrzehnte der Atmosphäre entzogen und gleichzeitig wird der Einsatz emissionsintensiver Baustoffe wie Zement und Stahl verringert. Die naturnahe Bewirtschaftung der Wälder und der Klimawandel führen dazu, dass in der Zukunft weniger Fichtenholz und mehr Buchenholz geerntet werden kann. Verschiedene Holzarten müssen im Bau intelligent eingesetzt werden. Als Beispiel zeigte sie ein innovatives Parkhaus aus Buchenholz.

Wald und Gesundheit – „Je höher der Stress, desto höher die heilsame Wirkung“

Dr. Gisela Immich von der Ludwig-Maximilians-Universität München betrachtete das Thema von einer anderen Seite. Sie interessiert sich dafür, wie Wald und Gesundheit zusammenhängen. Viele Studien belegen die gesundheitsförderliche Wirkung von Waldaufenthalt. „Je höher der Stress desto höher die heilsame Wirkung“, betonte Immich. Während das Thema in Deutschland in den letzten Jahren zum Megathema avancierte, legte in Bayern schon vor rund 150 Jahren Sebastian Kneipp den Grundstein für „verordnete“ Walderholung. Der gesundheitsförderliche oder waldtherapeutische Waldaufenthalt wird in Bayern mittlerweile in 13 neu zertifizierten Kur- und Heilwäldern angeboten. Jede interessierte Kommune, Gesundheitseinrichtung oder jeder Waldeigentümer kann sich auf den Weg machen, einen eigenen Kur- und Heilwald ausweisen zu lassen. Für eine engere Verzahnung zwischen Erholungsnutzung und Forstwirtschaft fordert Immich eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den „grünen“ und „weißen“ Berufen, auch auf politischer Ebene.

Kleinststadtwälder und Stadtoasen – „Miniwälder in der Größe von Tennisplätzen werden oft unterschätzt“

Monika Egerer, Professorin für Urbane Produktive Ökosysteme an der TUM stellte das Konzept Stadtoasen vor. Sie meint: „Miniwälder in der Größe von Tennisplätzen werden oft unterschätzt.“ Kleinststadtwälder und Grünflächen tragen zum lokalen Klimaschutz bei, indem sie Ökosystemleistungen wie Temperaturregulierung, Lärminderung und Lebensraum für Tiere und Pflanzen erbringen. Sie verbessern auch das Wohlbefinden der Stadtbewohner, indem sie Raum für Entspannung, Erholung und soziale Kontakte bieten. Egerers Forschungsprojekt verbindet qualitative Sozialwissenschaften mit quantitativen Naturwissenschaften und untersucht 60 unterschiedlich große Gebiete in der Stadt München auf deren gesundheitsfördernde Wirkung. Das laufende Projekt möchte Informationen für die zukünftige Stadtplanung liefern.

Ökosystemleistungen im Stadtwald Augsburg – „Das Management wird schwieriger“

Ökosystemleistungen (ÖSL) sind als direkte und indirekte Beiträge von Ökosystemen zum menschlichen Wohlergehen definiert. Im letzten Impuls kam Christoph Schulz von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft wieder auf den Wald der Stadt Augsburg zurück. In seinem Forschungsprojekt wurde das Konzept der ÖSL auf den Augsburger Kommunalwald angewendet. Bis zu 13 ÖSL stellt der zentrumsnahe Wald

Zentrum
Wald-Forst-Holz
Weißenstephan

Geschäftsführer:
Dr. Markus Schaller

Öffentlichkeitsarbeit:
Christoph Josten
Telefon: +49 8161 4591-922

info@forstzentrum.de
www.forstzentrum.de

Pressemitteilung

Freising, 28. September 2022



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIßENSTEPHAN

gleichzeitig vielen Menschen bereit. Für den gesamten Kommunalwald der Stadt Augsburg quantifizierte und lokalisierte das Projekt insgesamt 15 ÖSL. Seine Hypothese ist jedoch: „Das Management wird schwieriger.“ Sowohl Umweltänderungen wie der Klimawandel als auch gesellschaftliche Veränderungen erhöhen die Anforderungen an Waldbesitzer und Forstleute zur optimalen Bereitstellung der ÖSL.

Gemeinsame Botschaft der Vertreter der Bayerischen Forstwirtschaft

Die vielfältigen Leistungen des Waldes werden in Zeiten globaler Krisen und mit dem fortschreitenden Klimawandel immer wichtiger. Gleichzeitig greifen die Folgen des Klimawandels unsere Wälder an und machen sie immer fragiler. Als Zusammenschluss forstlicher Verbände und Organisationen liegen den Vertretern der Bayerischen Forstwirtschaft Erhalt und nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder am Herzen, gerade auch um die Ökosystemleistungen langfristig zu sichern.

Zentrum
Wald-Forst-Holz
Weißenstephan

Geschäftsführer:
Dr. Markus Schaller

Öffentlichkeitsarbeit:
Christoph Josten
Telefon: +49 8161 4591-922

Mensch, Natur, Klima... alle brauchen den Wald – heute und in Zukunft!

Deshalb fordern die 20 Mitgliedsverbände und -organisationen:

- langfristige Strategien zur Sicherung des Nachwuchses an Fachkräften
- eine holzbasierte Bioökonomie, vor allem Bauen mit heimischem Holz
- aktive Klimaanpassung der Wälder durch Mischwald und klimatolerante Baumarten
- eine gegenseitige Akzeptanz verschiedener Ansprüche an den Wald
- mehr qualifizierte Fachleute mit Ortskenntnis
- sowie politische, finanzielle und gesellschaftliche Unterstützung des Forstsektors

Diese gemeinsamen Forderungen stellte Isabelle Jarisch als Sprecherin der Vertreter der Bayerischen Forstwirtschaft dem Publikum vor. In voller Länge können die Positionen und Forderungen in der „Gemeinsamen Botschaft“ zum Waldtag Bayern 2022 nachgelesen werden.

info@forstzentrum.de
www.forstzentrum.de

Ergebnisse der Podiumsdiskussion – Wer braucht den Wald? Was braucht der Wald?

Bei der Podiumsdiskussion konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Referenten der vier Impulsvorträge vertiefende Fragen stellen. Erweitert wurde das Podium durch Roland Barth, dem Kämmerer der Stadt Augsburg, Josef Ziegler, dem Präsidenten des Bayerischen Waldbesitzerverbands sowie Urban Treutlein, dem Leiter des Referates Privat- und Körperschaftswald im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Honorierung von Ökosystemleistungen?

Ein wichtiges Thema der vielseitigen Diskussion war die Honorierung der Ökosystemleistungen. Es wird allgemein anerkannt, dass der Wald viele wertvolle Leistungen erbringt. Waldbesitzerpräsident Josef Ziegler stellte fest, dass dies durchaus eine gute Nachricht für Waldbesitzende sei. Problematisch findet er jedoch, dass davon nur eine Leistung – die Holzernte – finanziell honoriert würde. Dem Kämmerer Roland Barth war es wichtig zu betonen, dass die vielfältigen Ökosystemleistungen im Augsburger Auwald nicht zum Nulltarif zu haben sind. Es bedeutet viel Arbeit, diese zu erreichen und zu erhalten. Rund

Pressemitteilung

Freising, 28. September 2022



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

eine halbe Million Euro ist der Stadt Augsburg ihr Auwald jedes Jahr Wert. Damit neben der Holznutzung weitere Ökosystemleistungen finanziell in Wert gesetzt werden können, arbeitet die Bundesregierung derzeit an einem Förderprogramm. Urban Treutlein meinte, dass es eine echte Wertschätzung für Waldbesitzende bedeutet, wenn sie in der Bewirtschaftung ihrer Waldflächen durch ein zusätzliches Förderprogramm honoriert würden. Allerdings könnten Flächenprämien allein den Wald nicht retten, die Förderung der Anpassung der Wälder an den Klimawandel sei noch wichtiger. Ziegler hob in diesem Zusammenhang hervor, dass der Klimawandel insbesondere durch die Nutzung fossiler Energiequellen entstanden ist und der Wald und die Waldbesitzenden nun darunter leiden müssen. Wichtig für ihn sei die Verursacher des Klimawandels, also alle Emittenten an den Kosten der Maßnahmen zur Schadensbehebung zu beteiligen.

Ein weiterer wichtiger Ansatzpunkt für den Klimaschutz ist das klimafreundliche Verhalten sowohl jedes Einzelnen als auch der politisch Verantwortlichen. Entscheidungen für mehr Klimaschutz hängen häufig direkt von emotionaler Betroffenheit ab. Darin waren sich Gisela Immich und Monika Egerer einig – und dies fange beim Walderlebnis an. Um hier weiterzukommen sei der Schulterschluss mit den Waldbesitzenden wichtig. Anne Niemann betonte außerdem, dass von Seiten der Architekten und Planer seit langem pro Holz argumentiert würde, Kommunen und Auftraggeber aber auch in der Pflicht seien, sich zu informieren und Klimaschutz umzusetzen.

Exkursion zur Multifunktionalität im Augsburger Stadtwald

Per Tram fuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Nachmittag in den Siebentischwald. Dieser Wald ist ein Teil des Augsburger Stadtwaldes. Es ist ein Auwald mit großer Bedeutung für den Naturschutz und die Naherholung. Im dortigen städtischen Forstmuseum „Waldpavillon“ und im Siebentischwald bietet die städtische Forstverwaltung vielfältige waldpädagogische Angebote vom Kindergeburtstag über die Schulklassenführung bis hin zum Shinrin Yoku – dem Waldbaden – an. Die Stadtwerke Augsburg betreiben hier mehrere Brunnen für die Trinkwassergewinnung. An verschiedenen Stationen und Waldbildern wurden die Vielfalt des Waldes und dessen Leistungen für Mensch, Natur und Klima erlebbar. Verschiedene Fachleute und Augsburger Forstleute erläuterten und diskutierten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wichtige Themen wie das Eschentriebsterben, die Holzproduktion, den Waldumbau und den Naturschutz oder die Bedeutung des Arbeitsplatzes Wald.

1490 Wörter / 11.485 Zeichen mit Leerzeichen

Downloadbereich

- mit Kurzfassungen der Vorträge, Präsentationen und der Gemeinsamen Botschaft zum Waldtag Bayern:

<https://www.forstzentrum.de/index.php/de/wissenschaft-praxis/waldtag-bayern/129-vbf/603-downloadbereich-waldtag-bayern-2022>

Zentrum
Wald-Forst-Holz
Weihenstephan

Geschäftsführer:
Dr. Markus Schaller

Öffentlichkeitsarbeit:
Christoph Josten
Telefon: +49 8161 4591-922

info@forstzentrum.de
www.forstzentrum.de

Pressemitteilung

Freising, 28. September 2022



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

Bildunterschriften

- **VBF Waldtag 2022_Botschaft_IMG_8918-1.jpg**

Die Vertreter der Bayerischen Forstwirtschaft präsentieren Ihre gemeinsame Botschaft am Waldtag Bayern 2022.

v.l.n.r.: Dr. Christian Wippermann, Bayer. Forstverein, Robert Bocksberger, Bayer. Staatsforsten, Jürgen Kircher, Forstverwaltung Stadt Augsburg, Urban Treutlein, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Joachim Schwarzer, Forsttechnikerverband, Bernd Lauterbach, Bund Deutscher Forstleute, Cornelia Hesse, Bayer. Gemeindetag, Prof. Dr. Manfred Schölch, Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft, Josef Ziegler, Bayer. Waldbesitzerverband, Johann Koch, Bayer. Bauernverband und Verein für forstl. Standortserkundung, Viktoria Gindele van Kempen, Familienbetriebe Land und Forst, Simon Tangerding, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Isabelle Jarisch, Sprecherin der VBF, Dr. Peter Pröbstle, Verband der höheren Verwaltungsbeamtinnen und Verwaltungsbeamten in Bayern e.V. und Andreas Schlegel, IG Bauen-Agrar-Umwelt. Foto: C. Josten, ZWFH

Zentrum
Wald-Forst-Holz
Weihenstephan

Geschäftsführer:
Dr. Markus Schaller

Öffentlichkeitsarbeit:
Christoph Josten
Telefon: +49 8161 4591-922

info@forstzentrum.de
www.forstzentrum.de

- **VBF Waldtag 2022_Podiumsdiskussion_IMG_8927-1.jpg**

Podiumsdiskussion zum Thema „Multifunktionale Wälder für Mensch, Natur, Klima... und Zukunft!“ mit (v.l.n.r.) Kämmerer Roland Barth, Stadt Augsburg, Architektin Anne Niemann, TU München, Prof. Dr. Monika Egerer, TU München, Dr. Gisela Immich, Ludwig-Maximilians-Universität München, Präsident Josef Ziegler, Bayerischer Waldbesitzerverband, MR Urban Treutlein, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dipl.-Forstwirt Christoph Schulz, Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Moderatorin Dr. Monika Arzberger. Foto: C. Josten, ZWFH

- **VBF Waldtag 2022_Exkursionspunkt_IMG_7211-1.jpg**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Exkursion im Siebentischwald.
Foto: M. Schaller, ZWFH

Anlagen:

- Gemeinsame Botschaft der VBF 2022
- Fotos

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan

Forstliche Forschung, Lehre und Beratung sind die Kernkompetenzen des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan.

Das Zentrum ist ein Zusammenschluss des Studienbereichs Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement der TU München, der Fakultät Wald und Forstwirtschaft der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft.